



**Presseinformation**

Eberswalde, 4. Juni 2019

**Kann man Demenz vorbeugen?**

**Angehörigenforum vermittelt neues Wissen und Erfahrungen**

Wenn ein Mensch an Demenz erkrankt, betrifft das die ganze Familie. Im Verlauf der Krankheit gehen vor allem die unmittelbaren Angehörigen durch ein Wechselbad von Gefühlen. Diese können von Schmerz und Mitleid oft bis zu Wut und Verzweiflung reichen. Umso wichtiger ist es, sich professionelle Unterstützung zu holen. Die Abteilung für Gerontopsychiatrie des GLG Martin Gropius Krankenhauses in Eberswalde lädt alle Betroffenen regelmäßig zum „Angehörigenforum Demenz“ ein. Fragen dazu beantwortete Dr. Sebastian Erbe, Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Krankenhauses.

*Herr Dr. Erbe, an wen richtet sich das Angebot?*

Das Forum steht allen Angehörigen demenzkranker Menschen offen, unabhängig von einem Aufenthalt in unserer Klinik und unabhängig vom Grad der Demenz. Fragen, die sich viele Angehörige gerade zu Beginn der Erkrankung stellen, können in der Gruppe unter fachlicher Begleitung besprochen und geklärt werden, wie zum Beispiel: Was ist eine Demenz? Wie wird sich mein Leben durch die Demenz meines Angehörigen verändern? Was bedeutet es für mich persönlich, meinen Angehörigen zu Hause zu betreuen und zu pflegen? Was muss ich im Umgang mit einem Demenzkranken beachten? Welche Unterstützungsangebote kann ich hinzuziehen?



*Dr. Sebastian Erbe*  
Foto: GLG

*Wie kommt es zur Demenz?*

Die Ursachen einiger Demenzformen konnten in den letzten Jahren besser verstanden werden, bei vielen gibt es aber weiterhin keine eindeutigen Erkenntnisse zur Entstehung. Einige wenige Formen sind reversibel, bei anderen sind in begrenztem Umfang therapeutische Interventionen möglich, die allerdings lediglich eine Verzögerung bewirken können. So steht in der Regel nicht das Ziel der Heilung im Vordergrund, sondern die Frage: Wie können spezialtherapeutische Maßnahmen und eventuell Medikamente dazu beitragen, dass der Patient weiterhin Lebensqualität im Alltag behält. Wir wollen die Patienten möglichst aktivieren, vieles dabei auch selbst zu tun. Die Angehörigen spielen dabei eine sehr wichtige Rolle als Begleiter und als Motivatoren.

*Was kann man gegen Demenz tun?*

In der Demenz-Behandlung können verschiedene Bausteine eingesetzt werden. Falls der Erkrankung behebbar Ursachen zugrunde liegen, müssen diese schnell behandelt werden. Grund-

sätzlich lässt sich sagen: Welche Behandlungsmaßnahmen im Einzelfall eingesetzt werden, hängt von der Demenz, von den bereits bestehenden Symptomen und vom Stadium der Erkrankung ab. Es kommen neben spezifischen Therapien, wie Ergotherapie und Gedächtnistraining, auch Medikamente zum Einsatz. Unsere Fachabteilung ist medizinisch auf dem neuesten Stand. Im Angehörigenforum geben wir unser Wissen und unsere Erfahrungen gern weiter.

***Das Angehörigenforum für Demenzerkrankungen findet 14tägig mittwochs von 15.30 - 16.30 Uhr im Raum H210 des Martin-Gropius-Krankenhauses statt. Das Krankenhaus befindet sich in der Oderberger Straße 8. Nächster Termin des „Angehörigenforums Demenz“: 19. Juni. Voranmeldungen werden über Station G1 oder G2 erbeten, auch eine spontane Teilnahme ist möglich.***

*GLG-Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: 03334 69-1625, E-Mail: Michelle-Christin.Becker@glg-mbh.de*